

Chronik - 60 Jahre SOS-Kinderdorf Österreich/International

Als 1949 Hermann Gemeiner SOS-Kinderdorf in Tirol gründete, konnte niemand ahnen wie erfolgreich seine Idee werden würde. Heute gibt es in 132 Ländern knapp 500 SOS-Kinderdörfer und insgesamt knapp 1.900 SOS-Einrichtungen wie beispielsweise Jugendhäuser, Sozial- und Ausbildungszentren oder Schulen. Rund 50.000 Kinder und Jugendliche sind seit Bestehen in den SOS-Kinderdörfern aufgewachsen und derzeit werden über 70.000 junge Menschen in den SOS-Kinderdörfern und Jugendhäusern betreut. In Summe helfen alle SOS-Programme über eine Million Kindern, Jugendlichen und deren Familien. Weltweit gibt es ca. 30.000 SOS-Mitarbeiter und sechs Millionen SOS-Kinderdorf-Freunde, die durch ihre regelmäßigen Spenden die Arbeit für Kinder und Familien in Not ermöglichen.

In Österreich wuchsen in den vergangenen 60 Jahren über 8.000 junge Menschen in den SOS-Kinderdörfern auf. Derzeit werden in Österreich in elf SOS-Kinderdörfern, 22 Jugend-Wohngemeinschaften, zwei Flüchtlingsprojekten und sechs Nachbetreuungsstellen 1.340 junge Menschen betreut. Mehr als 3.500 werden kurz-/mittelfristig in neun Kinderwohngruppen (Krisenpflegeplätze), vier Arbeitsprojekten, fünf Beratungsstellen/Ambulatorien, acht Kindergärten und einem medizinischen Zentrum („Bienenhaus“) betreut und unterstützt.

- 1949 25. April: Gründung von SOS-Kinderdorf (Societas Socialis)
2. Dezember: Firstfeier des ersten Familienhauses (Haus „Frieden“) in Imst/Tirol, sowie Grundsteinlegung vier weiterer Häuser.
- 1952 15.000 SOS-Kinderdorf-Freunde spenden ATS 1,- (ca. €0,7) im Monat.
- 1953 **Erstes SOS-Ferienlager am Caldonazzosee in Trient/Italien.**
- 1954 Baubeginn des zweiten SOS-Kinderdorfes in Osttirol (Nußdorf-Debant).
- 1955 Baubeginn des dritten SOS-Kinderdorfes in Oberösterreich (Altmünster).
- Gründung von SOS-Kinderdorf-Vereinen in Frankreich, Deutschland und Italien.**
- 1956 Erstes SOS-Jugendhaus für Lehrlinge und Studenten in Innsbruck/Egerdach. Heute Sitz von SOS-Kinderdorf International sowie der Hermann-Gmeiner-Akademie, dem internationalen Schulungszentrum von SOS-Kinderdorf. (Einweihung 1982)
- Erste SOS-Kinderdörfer außerhalb Österreichs – Ammersee/Deutschland und Busigny/Frankreich**
- 1957 Baubeginn des vierten SOS-Kinderdorfes in Niederösterreich (Hinterbrühl), das zum größten Dorf Europas wird. Baubeginn des fünften Kinderdorfes in Kärnten (Moosburg).
- 1959 **10 Jahre SOS-Kinderdorf: In Österreich, Deutschland, Frankreich und Italien gibt es bereits 20 SOS-Kinderdörfer und über 1 Mio. SOS-Kinderdorf-Freunde.**
- Baubeginn des sechsten SOS-Kinderdorfes in der Steiermark (Stübing).
- 1960 **Gründung des Dachverbands „SOS-Kinderdorf International“.**

- 1961 Bau des Bienenhauses, dem Therapiezentrum der SOS-Kinderdörfer. Die erste Spezialeinrichtung entsteht am Gelände des SOS-Kinderdorfes in Hinterbrühl/NÖ.
- 1962 Baubeginn des siebten SOS-Kinderdorfes im Burgenland (Pinkafeld).
- 1963 Baubeginn des achten SOS-Kinderdorfes in Salzburg (Seekirchen).
Bau des ersten SOS-Kinderdorfes außerhalb Europas in Daegu/Korea..
- 1964 Erstes SOS-Kinderdorf in Lateinamerika – Quito/Ecuador.
- 1965 Besiedlung des neunten SOS-Kinderdorfes in Vorarlberg (Dornbirn).
- 1969 20 Jahre SOS-Kinderdorf: Von den 68 SOS-Kinderdörfern befinden sich 39 in Europa, 15 in Lateinamerika und 14 in Asien.
- 1970er Auf- und Ausbau der Jugendarbeit von SOS-Kinderdorf in Österreich.
- 1971 Erstes SOS-Kinderdorf in Afrika/Elfenbeinküste.
- 1979 30 Jahre SOS-Kinderdorf: Vier Mio. SOS-Kinderdorf-Freunde unterstützen weltweit 143 SOS-Kinderdörfer in 60 Ländern.
- 1985 Hermann Gmeiner legt den Grundstein zum Bau von SOS-Kinderdörfern in China und übergibt die Funktion des Präsidenten von SOS-Kinderdorf International an Helmut Kutin, der selbst im SOS-Kinderdorf Imst/Tirol aufgewachsen ist.
- 1986 Hermann Gmeiner stirbt 67-jährig am 26. April in Innsbruck und wird auf eigenen Wunsch im SOS-Kinderdorf Imst begraben. Helmut Kutin tritt die Nachfolge an.
- 1987 Nach elf Jahren „Zwangspause“ in Vietnam gelingt es Helmut Kutin, ein Abkommen mit der Regierung zur Wiederaufnahme der SOS-Arbeit zu unterzeichnen. Gründung des SOS-Kinderdorfes in Mai Dich (Hanoi) und Wiederaufbau des Kinderdorfes Go Vap.
- 1989 40 Jahre SOS-Kinderdorf: In 100 Ländern gibt es 300 SOS-Kinderdörfer und 700 begleitende Einrichtungen. Über 100.000 Kinder und Jugendliche werden betreut.
- 1991 Reaktivierung der SOS-Kinderdörfer in der Tschechoslowakei. Erste Einrichtungen in Polen, in der damaligen Sowjetunion, in Bulgarien und Rumänien.
Grundsteinlegung für das erste SOS-Kinderdorf in den USA.
- 1999 50 Jahre SOS-Kinderdorf: Mehr als 400 SOS-Kinderdörfer und über 1.000 weiterführende SOS-Kinderdorf-Projekte in 131 Ländern auf allen fünf Kontinenten.
Gründung erster SOS-Kinderdörfer in Tibet, in der Mongolei und in Kambodscha.
Die ö. Bundesregierung schlägt SOS-Kinderdorf für den Friedensnobelpreis vor.
Eröffnung des Colleg für FamilienPädagogik in Wels/OÖ als neues Ausbildungszentrum für SOS-Kinderdorf-Mütter/Väter und FamilienpädagogInnen.
- 2001 Eröffnung des „Clearing House“ für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Salzburg.
SOS-Kinderdorf ist seit der Erstverleihung Träger des ö. Spendengütesiegels.
- 2002 SOS-Kinderdorf International erhält die weltweit höchst dotierte humanitäre Auszeichnung, den Conrad N. Hilton Humanitarian Prize. Mit dem Preisgeld von 1 Mio. USD werden die HIV/AIDS-Programme für Familien in Afrika erweitert.

- 2002 Die 17-jährige Barbara Kappel aus dem SOS-Kinderdorf Burgenland ist eine der olympischen Fackelträgerinnen auf dem Weg von Griechenland nach Salt Lake City.
- 2003 Aids-Programme im südlichen Afrika werden intensiviert: Stärkung von betroffenen Familien zum Schutz der Kinder vor dem Verlassenwerden.
- 2004 Das größte Nothilfe- und Wiederaufbauprogramm, das SOS-Kinderdorf je durchgeführt hat, wird nach der Tsunami-Katastrophe in vier Ländern gestartet und läuft über mehrere Jahre. Bilanz: 6 neue SOS-Kinderdörfer für mehr als 800 Kinder, 2.200 neue Wohnhäuser für 11.000 Menschen und Nothilfe für 23.000 Betroffene. 21 nationale SOS-Kinderdorf-Vereine erhielten insgesamt 54,2 Mio. USD an Tsunami-Spenden.
- Das „Biwak“, eine zweite Wohngemeinschaft für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge, wird in Hall/Tirol eröffnet.
- 2005 SOS-Kinderdorf-Mütter der ganzen Welt wird der Titel „Frauen des Jahres“ verliehen. Präsident der World Awards, Friedensnobelpreisträger Michael Gorbatschow, übergibt den Preis bei der Women's World Awards-Gala in Leipzig.
- 2006 Das erste städtische SOS-Kinderdorf Österreichs wird in Wien/Floridsdorf eröffnet und ist somit nach 40 Jahren „Baupause“ das zehnte SOS-Kinderdorf. In vier Wohnhausanlagen leben SOS-Familien und SOS-Wohngemeinschaften Tür an Tür mit anderen Wiener Familien. Im FamilienRAThaus bietet SOS-Kinderdorf u.a. psychologische Hilfe für Familien der Nachbarschaft.
- 2007 SOS-Kinderdorf stellt in Zusammenarbeit mit IFCO (International Foster Care Organisation) und FICE (Fédération Internationale des Communautés Educatives) die „Quality4Children-Standards“ für die Fremdunterbringung von Kindern in Europa im Europäischen Parlament vor.
- 2008 Eröffnung SOS-Kinderdorf Rechberg, dem zweiten SOS-Kinderdorf in Oberösterreich. In dem österreichweit unvergleichbaren Sozialprojekt beteiligten sich fast 500 Wirtschaftsbetriebe in und rund um den Bezirk Perg am Bau des SOS-Kinderdorfs; 1300 Privatpersonen, Firmen und Vereine kauften Grundstücksanteile oder spendeten.
- 2009 60 Jahre SOS-Kinderdorf: knapp 500 SOS-Kinderdörfer und insgesamt knapp 1900 SOS-Einrichtungen in 132 Ländern.
- Die österreichische Bundesregierung nominiert in einem Ministerratsbeschluss SOS-Kinderdorf erneut zum Friedensnobelpreis - „ein ganz besonderer österreichischer Exportartikel der Mitmenschlichkeit“, so Außenminister Michael Spindelegger.

Rückfragehinweis:
 Viktor Trager
 SOS-Kinderdorf/Presse
 Tel. 0512/5918-221; 0676 881 44 201
 e-mail: viktor.trager@sos-kd.org

Tina Vermeer
 SOS-Kinderdorf/Presse
 Tel. 01/368 31 35-91; 0676 881 444 86
 tina.vermeer@sos-kinderdorf.at